

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 38 (1967)
Heft: 6

Artikel: Der Geist im Heim
Autor: M.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-807323>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25 Jahre im Heim

Bern

Herr und Frau Max und Klara Bühler, Staatliches Mädchen Erziehungsheim Kehrsatz, 3122 Kehrsatz. Fr. Elly Dora Geigenmüller, Kinderheim Blumenhaus, 4571 Buchegg SO.

Glarus

Herr Hans Baumgartner, Verwalter des Kantonsspitals, 8750 Glarus.

St. Gallen

Herr Dir. H. Habicht, Ostschweiz. Blindenheime, 9000 St. Gallen. Herr und Frau Walter Hörler-Rohner, Bürgerheim, 9470 Buchs. Fr. Anny Muster, Altersheim «Schlössli», 9000 St. Gallen.

Zürich

Herr und Frau O. und L. Brändli, Altersheim Bändler, 8494 Bauma.

40 Jahre im Heim

Thurgau

Herr August Hägeli, Privat-Erziehungs-Institut «Friedheim», 8570 Weinfelden.

Zürich

Herr und Frau Albert Rupps, Bürgerheim, 8805 Richterswil.

50 Jahre im Heim

Thurgau

Fr. Isabella Staehelin, Kinderheim Heimetli, 8580 Obersommeri.

Heim-Jubiläen

100 Jahre (1867—1967) Schul- und Erziehungsheim Effingen, Hauseltern: Herr und Frau H. Bieri-Gysler (seit 1948), 100 Jahre (1865—1965) Mathilde-Escherheim, Lenggstr., Zürich, Heimleiterin: Fr. E. Wolfer. 75 Jahre Institut «Friedheim», Weinfelden, Hauseltern: Herr und Frau A. Hägeli. 50 Jahre Basler Lehrlingsheim, Karpfenweg 15, Basel, Hauseltern: Herr und Frau J. und A. Hossmann-Probst. 50 Jahre Kinderheim «Heimetli», Obersommeri (1917—1967). 50 Jahre «Gott hilft Werke», Zizers. 50 Jahre «Bergheim» für Gemüts- und Nervenranke, Uetikon am See, Heimleiterin: Fr. H. Senn.

Heimwechsel

Herr und Frau Hans Frischknecht vom Bürgerheim Hundwil in Bürgerheim Mogelsberg. Herr und Frau Josef Steheli vom Altersheim Alpstein Teufen in Altersheim Balgach. Herr und Frau Rudolf Steiner vom

Altersheim Schönbühl Schaffhausen in Altersheim Frauenfeld. Herr und Frau Rudolf Wernli vom Altersheim Pfrundhausgasse Schaffhausen in Pflegeanstalt Muri. Herr und Frau Aug. Löpfe vom Bürgerheim Mogelsberg in Bürgerheim Uster. Frau E. Plüss vom Altersheim Mühleholzli Stäfa in Wohnheim Blindenleuchtturm Zürich. Herr und Frau H. Häfliger vom Bürgerheim Wädenswil in Altersheim Neumarkt Winterthur. Herr und Frau F. Neukom vom Altersheim Heimgarten Bülach in Bürgerheim Wädenswil. Herr und Frau Andreas Blaser vom Bürgerheim Schleitheim in Stiftung Altersheim Binningen. Herr und Frau E. Keller-Plüss vom Erlenbacherhaus Valbella in Waisenhaus Herisau.

Der Geist im Heim

Der Geist im Heim — ob er eine Rolle spielt? Oh ja, und was für eine! Aber man sieht ihn doch gar nicht, er ist einfach da, unsichtbar wie der Wind. Er tritt uns entgegen, er empfängt uns gleichsam, wenn wir in ein Haus treten.

Die Gefühle, die er bei uns auslöst, können gemischter Art sein, entweder wirken sie befreiend oder beklemmend und hemmend auf uns.

Wo finden wir die Ursache dieser Wirkung? In erster Linie bei uns selber, bei den Menschen die das Haus bewohnen und vor allem bei denen, die es leiten. Durch die Art des Hausvorstandes, sei es ein Ehepaar oder eine Leiterin, bekommt das Heim eine gewisse Atmosphäre. Ja, wie entsteht diese Atmosphäre oder der Geist des Hauses?

Wir Menschen, mit unserer ganzen Einstellung zu unserm Schöpfer, unserm Leben, unsern Mitmenschen, unserm Beruf und unserm Schicksal, strömen eine ganz bestimmte spürbare Wirkung auf unsere Umgebung aus. Diese ist zu vergleichen mit einem Duft, einem Hauch, einem Wind, einem Geist, unsichtbar, aber absolut vorhanden.

Der Geist, den wir ausströmen und um uns verbreiten, kann wohltuend sein, aber auch nicht, er ist nie vollendet. Sein Anfang wird gesät schon in der Kinderstube und später weiter entwickelt und erstrebt durch Selbsterziehung.

Liebe, Herzengüte, Vertrauen zu Gott und den Menschen sind die Helfer, die unsere Gesinnung und den Geist entwickeln. Allen, die diesen Geist verspüren, schenkt er Dankbarkeit, Geborgenheit, Freude und stilles Glück.

Im Heim, dem wir vorstehen, kann der gute Geist getrübt werden durch Anfechtungen und Misserfolge. Deswegen dürfen wir aber in unserm Bestreben, unsern Schutzbefohlenen, Jungen oder Betagten, eine wohltuende, freundliche Atmosphäre zu schaffen, nicht müde werden.

Jeremias Gotthelf ermuntert uns dazu mit den Worten: «Der gute Geist ist immer stärker als der Böse».

M. R.